GRÜNE LIESTAL & UMGEBUNG

GRÜNBRIEF 18

VORWORT

Liebe Mitglieder und Sympis

Im Liestaler Einwohnerrat ist langfristiges Denken gefragt. Im Februar 2016 haben die Grünen Liestal und Umgebung die Ortsbusinitiative eingereicht. Nun wird der Stadtrat (endlich) einen Vorschlag für eine Pilotphase vorlegen. Hier wird die Versuchung bestehen, diese Vorlage mit finanziellen Argumenten abzuschmettern. Dabei könnte schnell vergessen gehen, dass Liestal langfristig aus wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Sicht nur davon profitieren kann, wenn alle aus den Quartieren zum Einkaufen ins Stedtli gelangen können, wenn die Quartierstrassen nicht mit Individualverkehr überlastet sind, die Schulwege unserer Kinder sicherer und die Luft reiner sind. Wir zählen auf die Weisheit des Einwohnerrats!

Es freut uns sehr, dass der Stadtrat nach einem längeren Hin und Her an seiner letzten Sitzung eine weitsichtige Entscheidung getroffen hat: die Stadt wird ab 2019 eine Ferienbetreuung für Kinder arbeitstätiger Eltern anbieten. Der Stadtrat reagiert damit auf ein Postulat aus dem Einwohnerrat. Dass nicht für kurzfristige Einsparungen, sondern für eine langfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit entschieden wurde, ist ein Lichtblick. Die Grünen Liestal unterstützen die Ferienbetreuung, ist es doch höchste Zeit, dass sich Liestal mit diesem Angebot den grossen Baselbieter Gemeinden anschliesst.

In diesem Newsletter berichten wir über die Aktivitäten unserer Einwohnerratsfraktion und stellen unsere beiden neuen Einwohnerräte vor (S. 2). Auf Seite 3 berichtet Marie-Theres Beeler über ihre Anfangszeit im Stadtrat und unsere Mandatsträgerinnen in der Sozialhilfebehörde und im Sekundarschulrat erzählen über die dortige Arbeit. Unsere Landrätin, Erika Eichenberger, kommt auf Seite 4 zu Wort. Auf Seiten 5-7 stellen sich unsere LandratskandidatInnen vor. Auf Seite 8 berichten wir über unseren Standpunkt zum Thema „Grünflächen in Liestal“ und Bruno Vogt aus Lausen berichtet über aktuelle „grüne“ Themen in seiner Gemeinde.

Wie ihr merkt, sind wir eine motivierte, aber kleine Gruppe von Personen, welche im Vorstand und in der Fraktion aktiv sind. Wir wünschen uns sehr einen Zuwachs an aktiven Personen in unserem Kreis. Bitte meldet euch bei uns, teilt uns mit, was euer Interesse ist und wir finden für euch gerne die passende Aufgabe. Wir freuen auch uns sehr, wenn ihr uns finanziell unterstützt (z.B. mit dem beiliegenden Einzahlungsschein) oder natürlich ideell, indem ihr an den Landratswahlen im kommenden Februar unsere Liste einwerft! Vielen herzlichen Dank!

Wir wünschen euch von ganzem Herzen ein gutes 2019!

Impressum:
Herausgeber: Grüne Liestal und Umgebung
Postfach, 4410 Liestal
www.grueneliestal.ch
kontakt@grueneliestal.ch

Redaktion: Maria Dickson, Dominik Beeler
Layout: Dominik Beeler, Victor Bättig
Fotos: Florian Moritz, Joel Sames
Druck: Druckkollektiv Phoenix, Basel
Auflage: 300 Ex.
Gedruckt Auf ungestrichenem FSC Recycled.

Werdet Mitglied oder unterstützt die Grünen Liestal und Umgebung mit einer Spende (IBAN: CH76 0076 9016 1104 3552 6)
Für papierlose Informationen über unsere Aktivitäten schreib uns eine Mail an maria.dickson@grueneliestal.ch

AUS DER FRAKTION MICHAEL DURRER

Mit einer Retraite, in welcher thematische Schwerpunkte für die laufende Legislatur festgelegt und Ideen für Vorstösse gesammelt wurden, startete die Fraktion im Februar in ein aktives und erfolgreiches Jahr im Einwohnerrat.

Durch konsequente und fleissige Arbeit in den verschiedenen Kommissionen gelang es immer wieder, über die Parteigrenzen hinaus Unterstützung für unsere Anliegen zu finden. Das Erarbeiten eines Konzeptes für Waldpädagogik, die Weiterführung der Ferienbetreuung oder die naturnahe Begrünung zukünftiger Quartierpläne sind nur einige Beispiele für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Parteien. Auch der gemeinsam geführte Abstimmungskampf für die Velostation am neuen Bahnhof passt in dieses Bild.

Neben dem politischen Alltag durften wir 2018 in der Fraktion gleich zweimal Nachwuchs begrüssen. Regelmässige gemeinsame Abendessen, ein Umtrunk nach getaner Arbeit oder diverse Kuchenwetten sorgten ausserdem dafür, dass auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz kam.

BENJAMIN HOLINGER

Ich bin bei den Grünen, weil es die Politik ist, die das beste Anliegen in ihrem Kern und in ihrem Auftrag hat: die Gesundheit und ein besseres und gerechteres Leben für alle.

Mir ist nicht egal, was mit Liestal geschieht. Hier wachsen meine Kinder auf und ich will Liestal mitgestalten zu einem Ort, der Sorge trägt zu Mensch und Umwelt.

Seit gut einem Jahr bin ich im Einwohnerrat und versuche diese Grundsätze umzusetzen – mit mehr oder weniger Erfolg. Mit meinem Antrag, dem Stadtpersonal einen Teuerungszuschlag zu gewähren, erlitt ich grandiosen Schiffbruch. Dafür konnte sich eine Mehrheit des Einwohnerrats für mein Postulat zur Begrünung des Bahnhofareals begeistern. Es sind die kleinen Schritte, die etwas bewegen können. Dazu braucht es Geduld (mehr als ich manchmal habe), doch es macht Spass und lohnt sich.

DOMINIK BEELER

Ich darf nun seit April im Liestaler Einwohnerrat sitzen. Für mich ist es eine tolle Erfahrung, nach jahrelangem Engagement in einer Jungpartei nun in einem Parlament direkt an Entscheidungen mitwirken zu können, die unser aller Zusammenleben beeinflussen. Es herrscht ein sehr angenehmes und respektvolles Klima in unserem Einwohnerrat, auch wenn in der Sache hart gerungen wird. Da könnte der Landrat sich noch einiges abschauen.

Im Einwohnerrat ist es mir vor allem ein Anliegen die Situation für den Langsamverkehr zu verbessern und gleichzeitig ein gutes Miteinander zwischen Velofahrer*innen und Fussgänger*innen zu fördern. So konnten wir den Versuch der SVP-Fraktion ein Velofahrverbot in der Rathausstrasse zu erlassen, erfolgreich abwehren. Ich freue mich auf die weitere Arbeit im Einwohnerrat.

DANKE ANNA UND MERET

Im Namen der Fraktion und der Grünen Liestal und Umgebung bedanke ich mich herzlich bei Meret Franke und Anna Ott für ihre langjährige Arbeit im Einwohnerrat. Beide haben sich stets mit viel Herzblut und grossem Engagement für grüne Anliegen eingesetzt, in den Kommissionen gewissenhaft mitdiskutiert und den Ratsbetrieb mit ihren Voten und Ideen bereichert. Meret wurde 2008 in den Rat gewählt und präsidierte diesen im Jahr 2015/2016. Anna rückte 2012 in den Rat nach und hatte für einige Zeit das Fraktionspräsidium inne. Auch wenn zwei würdige Nachfolger nachgerückt sind, hinterlassen die beiden Lücken in der Fraktion. Die frischen Ideen und Vorstösse von Anna, sowie das politische Geschick und die Routine von Meret werden uns fehlen. Ich wünsche beiden für ihre Zukunft nur das Beste!

Vreni Baumgartner

AUS DEM STADTRAT MARIE-THERES BEELER

Wie geht es dir im Stadtrat? Das fragen Leute, wenn ich im Stedtli unterwegs bin. Es gäbe hundert Geschichten zu erzählen über die Arbeit, für das der Platz hier nicht reicht. Darum in Kurzform, was mir bald ein Jahr in dieser Aufgabe beschert hat:

- lösungsorientierte Zusammenarbeit in einem überparteilichen Team, dem Stadtrat
- die Auseinandersetzung damit, wo es die Zukunft von Liestal nachhaltig zu gestalten gibt und der Einsatz für das Wohl unserer Bevölkerung, der auch Hartnäckigkeit gegenüber dem Kanton und anderen Gemeinden erfordert (aktuelles Beispiel ist die Ausgleichsinitiative)
- den guten Kontakt zu einem Einwohnerrat, der sich nicht positionsbezogen in Parteienlager aufstellt, sondern mit unterschiedlichen Sichtweisen um das Mögliche ringt
- die Übung darin, das Wünschbare vom Machbaren zu unterscheiden und bei Unerfüllbarem die Kreativität walten zu lassen um zu tun, was doch noch möglich ist (trotz knappen Kassen und anderen Widrigkeiten)
- eine Horizonterweiterung durch die Einarbeitung in viele Themen, die unser Alltagsleben erleichtern: Abfallentsorgung, Grünflächenpflege, Friedhofsgestaltung, Wasserversorgung (die Arbeit in einem Departement hat Weiterbildungscharakter)
- den Genuss von Höhepunkten, denen eine lange Arbeit vieler Leute vorausgeht (wie das Aufdrehen des Hahns zu einem neuen Wasserreservoir)
- neue Kontakte zu Leuten aus allen Altersgruppen und Lebensbereichen, denen ich auch nach 31 Jahren in Liestal noch nie in der Nähe begegnet bin
- das Kennenlernen von Sorgen und Anliegen aus der Bevölkerung, für die es manchmal eine Lösung gibt und manchmal keine, aber hin und wieder eine Erleichterung möglich ist
- als eine von „der Stadt“ wahrgenommen zu werden, an die man Ansprüche stellt, der man aber auch viel Wohlwollen entgegenbringt

Was mich durch all diese Erfahrungen hindurch motiviert: In der Arbeit im Stadtrat sehe ich die Resultate der Anstrengungen und des Willens, etwas Positives für unser Gemeinwesen zu erreichen. Ohne Wehmut denke ich manchmal an die letzten Jahre der Zeit im Landrat zurück, in denen Verhinderungstaktiken und Grabenkämpfe viel Kraft und Herzblut raubten. Es gibt viel zu tun im Stadtrat – aber die Arbeit lohnt sich.

AUS DER SOZIALHILFEBEHÖRDE

Die Sozialhilfebehörde trifft sich jeden Monat zur Beratung über die vorliegenden Anträge und richtet ihre Entscheide nach dem Sozialhilfegesetz und den SKOS-Richtlinien.
Um die Sozialhilfequote längerfristig zu senken wurde vor einem Jahr mit dem Jugendsozialwerk Pratteln eine Leistungsvereinbarung für ein Arbeitsintegrationsprogramm abgeschlossen. Jede/r neue Sozialhilfeempfänger/in wird zum AIP angemeldet. Dort wird der/die Klient/in intensiv begleitet und abgeklärt ob er/sie sich sich für den 1. oder 2. Arbeitsmarkt eignet, oder ob andere Beschäftigungsmass-nahmen ergriffen werden können.
Obwohl der Kostendruck massiv ist, stellen wir bei unseren Entscheiden immer die Würde der Schwächsten unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt.
Elisabeth Spiess

AUS DEM SEKUNDARSCHULRAT

Nicht nur erfolgreiche Unternehmen, sondern auch Schulen brauchen eine klare Strategie. Dafür ist der Schulrat zuständig. Er ist anstellende Behörde der Schulleitung und genehmigt das Schulprogramm. Vom Volk eingesetzt, bildet er die Brücke zwischen Öffentlichkeit und der Schule, vor allem da er als Beschwerdeinstanz gegen Entscheide der Schulleitung und Massnahmen wie Schulausschlüsse verfügen kann. Als Vizepräsidentin leite ich das Ressort „Beschwerden“. Bei Disziplinarproblemen nehme ich an Anhörungen mit der Schulleitung, den Eltern und SchülerInnen teil. Unbefangen zu sein ist in meinem Amt daher sehr wichtig. Diese verantwortungsvolle und anspruchsvolle Aufgabe bringt viel Freude und interessante Einblicke von einer Seite mit sich, die ich bisher als Schülerin und Mutter nicht hatte.
Sibylle Rehmert

WIR SIND BEREIT LISTE 7 IN DEN LANDRAT! ERIKA EICHENBERGER

Nach Marie-Theres Beelers Wahl in den Stadtrat wurde ich im April 2018 in diese vielseitige und spannende Aufgabe katapultiert! Ein Vierteljahr bleibt noch bis zu den nächsten Wahlen am 31. März 2019. Unterdessen haben wir eine super Liste mit Kandidierenden zusammengestellt. Wir sind bereits an Standaktionen präsent und planen Aktionen und Inserate für das erste Quartal, denn wir wollen uns mit vereinten Kräften für den Erhalt des Sitzes für die Grünen des Wahlkreises Liestal einsetzen. Insgesamt müssen wir Grünen unbedingt wieder an Sitzen zulegen!

Wir hoffen sehr auf die tatkräftige Unterstützung durch unsere Mitglieder und Sympis. Helft uns durch Liken und Teilen von unseren Beiträgen auf den social Media, mit einer Spende oder mit einem Extraeinsatz bei einer Kartenschreibaktion, bei einer Standaktion oder mit einem Besuch und Gespräch an unserem Stand.

In meiner neuen Rolle als Landrätin habe ich mich schon vielseitig eingesetzt. Für die Fairfood-Initiative haben wir mit Plakaten der grünen Landrätinnen und Landräte und gleichzeitig am Märt mit köstlichen Biozwetschgen geworben. Im Mai war ich mit dem Team Landrat für die Grünen beim SOLA Laufevent durchs Baselbiet dabei. Als Vertreterin der Grünen war ich für die Prämieninitiative im Komitee und bei der Pressekonferenz aktiv. Mit grossen Transparenten des JGB haben wir im November im Stedtli für die Selbstbestimmungsinitiative geworben und mit einer Blitzaktion am Bahnhof Liestal Flyer verteilt. Am Weihnachtsmarkt haben wir als Hirtinnen und Hirten die Spenden fürs Tierpärkli verdankt Diese Aktionen machen dank der grossen Mithilfe aller viel Freude.

Als Landrätin werde ich an viele Veranstaltungen eingeladen. Die Einweihung der FHNW in Muttenz zeigte mir, dass die Bildung in Baselland mit diesem Leuchtturm einen wichtigen Platz hat, für den ich weiterhin einstehen möchte. Ein weiteres Highlight war die Führung durchs neue Studio SRF in Basel beim Bahnhof SBB. Nebst Radiosendungen werden dort auch Fernsehsendungen aus dem Bereich Musik und Wissenschaft sowie Fiction produziert. Super, dass damit die Region Basel ein gewichtiger Standort für Radio und Fernsehen wird.

In der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission erwartete mich mit der Beratung der Spitalfusion gleich ein Jahrhundertgeschäft. Ich bin dezidiert für die Fusion. Ein Alleingang ist für unseren Kanton nicht mehr finanzierbar. Dem Wettrüsten unter den Spitälern wird ein Ende gesetzt und unnötige teure Betten werden abgebaut. Die Konzentration des medizinischen Angebotes auf spezialisierte Spitäler verbessert die Behandlungsqualität für uns alle und sichert unserem Forschungs- und Unistandort die nötigen Fallzahlen.

Auf der Traktandenliste der letzten Landratssitzung standen sechzig (!) Geschäfte. Dies illustriert die sportliche Aufgabe, die es vierzehntäglich zu bewältigen gilt. Ein kleiner Erfolg: Mit einer Frage zu den massiv teureren Raummieten konnte ich dank einem Hinweis aus der Bevölkerung bewirken, dass die Tarife aufs Jahr 2019 neu festgelegt werden. Ich bin sicher, dass wir in Zukunft mit hoffentlich einigen zusätzlichen Sitzen auf der linken Ratsseite noch mehr bewegen können als in den letzten vier Jahren. Wir geben alles!

ERIKA EICHENBERGER BISHER

*1963, verheiratet mit Hansjürg Bühler, zwei erwachsene Söhne, Joel und Nicolas, Dozentin, Heilpädagogin und Organisationsberaterin, Landrätin und Präsidentin der Grünen Liestal,

Mitglied von Pro Velo, WWF, Pro Natura, SES, VCS, nvLiestal

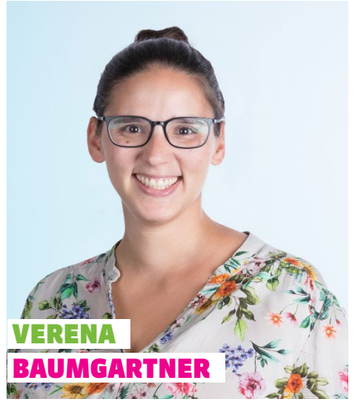
Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Die Aufgabe als Landrätin bereitet mir grosse Freude. Erst neun Monate bin ich im Kantonsparlament. Seit April 2018 bin ich im Landrat. Die meisten Abläufe und Begriffe sind mir nun geläufig. Ich pflege den Kontakt über die Parteigrenzen hinweg, denn nur mit der Unterstützung aus anderen Parteien schaffen wir jeweils eine Mehrheit.

Mit Vorstössen zur Lärmverminderung beim Altmarkt oder zur massiven Zunahme von Baustoffen auf der Deponie Höli konnte ich erste Zeichen setzen. Es macht mir Freude, hartnäckig an diesen Themen dran zu bleiben. Ich setze mich ein für bezahlbare familienergänzende Angebote, den öffentlichen Verkehr, attraktive Velo- und Fussverbindungen und die Förderung der erneuerbaren Energien.

Wie feierst du deine Wahl?

Wir werden als Team 7 mit all unseren Wählerinnen und Wählern auf eine grünere Zukunft anstossen!



VERENA BAUMGARTNER

*1989, verheiratet, 1 Kind, Gymnasiallehrerin, Einwohnerrätin (Präsidentin Sozial-, Bildungs- und Kulturkommision), Mitglied Wahlbüro Liestal, Feuerwehr Liestal

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Ich kandidiere für den Landrat, weil der Kanton mehr Grün braucht. Bei all diesen Grautönen im Alltag braucht es mehr Grün in der Mobilität, mehr Grün in der Bauplanung, mehr Grün in der Wirtschaft, mehr Grün bei den Finanzen.

Wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und unserer Umwelt, die wir wahrnehmen müssen. Wir müssen in die Zukunft investieren und Sorge tragen zu unserem Baselbiet, so dass auch unsere Kinder und Grosskinder hier noch gerne Zuhause sind. Ich setze mich ein für mehr Natur, für mehr Bildung, für mehr Kultur, für mehr Soziales, für mehr Fairness, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit.

Wie feierst du deine Wahl?

Mit meinen Liebsten im Grünen, bei einem Frühlingsspaziergang mit Picknick in den schönen Baselbieter Wäldern.

DOMINIK BEELER

*1994, Student Geschichte und Islamwissenschaften an der Uni Basel, Co-Präsident junges grünes Bündnis Nordwest und VCS beider Basel, Vorstand Grüne Liestal und Grüne Baselland und Einwohnerrat Liestal.

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Unsere Gesellschaft sieht sich mit zahlreichen ökologischen und sozialen Problemen konfrontiert, wie der bevorstehenden Klimakatastrophe und der wachsenden ungleichen Verteilung des Wohlstands. In Zeiten von Populismus und Hetze fühle ich mich verantwortlich zu einem positiven Wandel in unserer Gesellschaft beizutragen.

Man muss zwar global denken aber lokal handeln. Es ist ein Skandal, dass es noch immer kein Veloschnellroutennetz im Kanton Baselland gibt. Dagegen beschliesst der Landrat Millionenkredite für Strassenprojekte, die nicht zukunfsorientiert sind. Im Landrat will ich mich für einen besseren öffentlichen Verkehr und eine Verkehrspolitik einsetzen, die das Autofahren nicht weiter fördert.

Wie feierst du deine Wahl?

Mit einem kühlen lokalen Bier und guter Gesellschaft.

FREDY DINKEL

*1957, verheiratet, zwei Kinder, Dr. sc. nat. ETH Physiker, Umweltberater und Dozent an verschiedenen Fachhochschulen, Mitinhaber und VR Präsident der Carbotech, Schweizerischer Verband der Umweltfachleute SVU, Pro Natura, UNIA, AG Ökobilanzen des VSS und Pfarreirat.

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Der Verlust an Konsensbereitschaft in der Gesellschaft und der Politik beschäftigt mich sehr, da diese zentral ist für eine Demokratie, welche auch Minderheiten achtet. Die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft ist komplex. Es benötigt dazu verschiedene Elemente: eine gesunde Umwelt als Basis, eine soziale Gesellschaft als Ziel und als Mittel eine funktionierende Wirtschaft und Leute mit verschiedensten Ansichten und Erfahrungen, die bereit sind, zusammen Lösungen zu finden. Dafür will ich mich einsetzen. Von Familie und Beruf bringe ich soziale Kompetenz, vom Physikstudium analytisches Denken sowie 30 Jahre Berufserfahrung im Umweltbereich mit.

Wie feierst du deine Wahl?

Am liebsten in der Natur mit ein paar Freunden, einem Glas Wein sowie gutem Käse.

MICHAEL DÜRRER

*1984, ledig, Dipl. Sozialpädagoge FH Einwohnerrat (Fraktionspräsident, Mitglied der Finanzkommission), Vorstand Grüne Liestal, Rueche Clique Liestal, ehem. Pfadi Liestal

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Die aktuelle Zusammensetzung des Landrates verunmöglicht eine ökologische, nachhaltige und soziale Politik in unserem Kanton. Die Entscheidungen des Landrates waren für mich in letzter Zeit oft unverständlich, ärgerlich und manchmal sogar richtiggehend beschämend. Anstatt frustriert die Faust im Sack zu machen, möchte ich als Landrat dazu beitragen, die Zukunft unseres Kantons grüner und fairer zu gestalten. Dafür braucht es eine Verschiebung der Kräfteverhältnisse im Landrat. Unsere bisherigen Vertreterinnen und Vertreter machen einen tollen Job, stehen aber leider oft auf verlorenem Posten.

Wie feierst du deine Wahl?

Ausschlafen, brunchen, mit allen Mitkandidierenden anstossen und dann mit meiner Familie essen gehen.

LISA FAUST

*1987, Verheiratet, eine Tochter, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheitsförderung und Abteilung Alter beim AfG, Einwohnerrätin Liestal, Präsidentin des Vereins für Kultur und Tauschwirtschaft Liestal, Mitgliedschaft bei Amnesty International , NVV.

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Ich möchte mich dafür stark machen, dass in der Politik unseres Kantons künftig andere Werte gelten: Solidarität, Nachhaltigkeit und Bewusstsein für Mensch & Umwelt. Wir sollten dringend aufhören, eine Politik zu betreiben, die vor allem den ohnehin schon privilegierten Einwohnerinnen und Einwohnern zugutekommt. Und wir sollten in unserem Handeln auch stärker an die nächsten Generationen denken. So werde ich mich dafür einsetzen, dass die langfristigen Folgen der ganzen Sparübungen der letzten Jahre genau beobachtet und analysiert werden und den Fokus auch auf «Nebenschauplätze» lenken.

Wie feierst du deine Wahl?

In guter Gesellschaft. Mit den Grünen, meiner Familie und Freunden.

MERET FRANKE

*1983, verheiratet, 3 Kinder (2011, 2013, 2017), Gärtnerin und Umweltpädagogin, Präsidentin Pro Natura Baselland, Stiftungsrätin Dichter- und Stadtmuseum Liestal, Präsidentin Verein Gartenwerk Liestal, Mitglied ehemalige Pfadi Liestal.

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Nach zehn Jahren in der kommunalen Politik wage ich den Schritt, für den Landrat zu kandidieren, um auf kantonaler Ebene zu politisieren. Für mich ist Naturschutz eine Herzensangelegenheit und für eine intakte Umwelt und die Natur und Landschaft im Kanton möchte ich mich auch im Landrat engagieren. Ich will mich für einen schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und eine nachhaltige Politik einsetzen, die voraus denkt. Nebst dem direkten Naturschutz ist mir die Bildung wichtig, insbesondere die Umweltbildung. Für unsere Kinder möchte ich die Welt ein bisschen besser zurücklassen, als ich sie vorgefunden habe.

Wie feierst du deine Wahl?

Falls ich gewählt werde, feiere ich meine Wahl mit den Grünen, Freunden und meiner Familie.

BENJAMIN HOLINGER

*1978, ledig, drei Kinder, wissenschaftlicher Mitarbeiter Soziale Arbeit.

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Grüne Themen bringen das Baselbiet weiter. Die Zeiten der bürgerlichen Dominanz haben aus meiner Sicht viel verbrannte Erde hinterlassen. Das Verhältnis von Kanton zu den Gemeinden ist zerrüttet, das zu Basel auch. Universität, Spital und Kultur sind Themen, die immer wieder auftauchen, doch selten mit positiven Schlagzeilen. Das Staatspersonal ist frustriert, weil auf ihrem Rücken eine verfehlte bürgerliche Steuer- und Wirtschaftspolitik korrigiert wird. Ich sehe nicht viel Innovatives aus dem Regierungsgebäude kommen. Da braucht es Stimmen, die sich für ein gerechtes, solidarisches und umweltfreundliches Baselbiet einsetzen. Grüne Ideen sind innovativ und haben die Kraft, dass auf dieser verbrannten Erde wieder etwas wachsen kann.

Wie feierst du deine Wahl?

Ich freue mich schon jetzt auf das Wahlfest und hoffe, dass die LeserInnen dieser Zeilen auch dabei sein werden.

ANNA OTT

*1992, Studentin Global Development (Master), Vize-Präsidentin Grüne Baselland, Mitglied bei(m) Greenpeace, Gruppe für eine Schweiz ohne Armee, Bruno Manser Fonds und VCS.

Warum kandidierst du für den Landrat und für was willst du dich einsetzen?

Ich kandidiere für den Landrat, da ich verändern möchte. Ich bin überzeugt, dass es sowohl das zivilgesellschaftliche als auch das politische Engagement braucht, um unser Zusammenleben gerechter und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Wir brau-chen politische und rechtliche Institutionen, die Menschen und Natur vor Profit der Konzerne stellen, unsere Abhängigkeit von Öl, Kohle und Gas beenden, die lokale Wirtschaft gegenüber dem globalen Kapitalismus bevorzugen und die Menschen nicht aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Geschlechtes diskriminieren. Dafür will ich mich einsetzen.

Wie feierst du deine Wahl?

In guter, grüner Gesellschaft!

VERDICHTET WOHNEN MIT MEHR „GRÜN“

HANSPETER ZUMSTEG

Im neuen Stadtpark soll eine grüne Oase entstehen

Bei unserem traditionellen Anlass „Grün in Grün“ im August orientierte uns Franz Kaufmann, Vorsteher Stadtbauamt, zum Stand des entstehenden Quartierplans „Am Orisbach“. Dank verdichtetem Postneubau kann der Orisbach freigelegt werden. Ein attraktiv und naturnah gestalteter Stadtpark mit einem kleinen See bringt Passanten vom Bahnhof ins Stedtli. Unsere Vision: Hier ladet ein Beizli mit teilweise beschatteter Aussenbestuhlung zum Verweilen am renaturierten Orisbach-Ufer, verbunden mit einem kleinen längst fälligen Kinderspielplatz. Dieses „Ambiente“ ist aber nur möglich ohne parkiertes Blech im Rücken; im neuen Parkhaus Rebgarten hat es dafür genügend Platz.

Naturnahe Begrünung im städtischen Siedlungsraum

Bereits an der MV im März sprach Emanuel Trueb, Leiter der Stadtgärtnerei Basel, zum Thema „Stadtgrün“. Bisher tut sich Liestal noch schwer mit dem versprochenen Grünflächenkonzept. Unser überwiesenes Postulat „Begrünung des Bahnhofs Liestal“ stellt fest, dass das Bild rund um den Bahnhof noch mehr „Stadtgrün“ verträgt. Auch könnte so dem sommerlichen Hitzestau im städtischen Raum entgegengewirkt werden. Der Stadtrat wird gebeten, eine Zusammenarbeit mit der „Stiftung Natur & Wirtschaft“ zu prüfen und zusammen mit allen Beteiligten ein Konzept für die Begrünung des gesamten Bahnhofareals zu entwickeln.

Quartierpläne neu mit grüner Zertifizierung

Beim Quartierplan mit verdichtetem Bauen wird der Qualitätsanspruch der Anwohner an den verbleibenden, naturnah begrünten Zwischenraum umso wichtiger. Die Erfahrungen zeigen: hier braucht‘s dringend mehr kompetente Begleitung und Kontrolle, was die Stadt finanziell und personell belasten würde. Dank guter Vernetzung mit Personen in andern Fraktionen gelang es uns, das grüne „Vorzertifikat Natur & Wirtschaft“ auf Kosten der wirtschaftlich begünstigten Bauherren im Quartierplan-Reglement festzuschreiben. Ziel ist die Förderung der Biodiversität in Liestals Siedlungsraum.

Hanspeter Zumsteg, Mitglied Bau- und Planungskommission

ERLEUCHTUNG DANK LED

BRUNO VOGT

Für „grüne“ Themen ist in Lausen unter anderem die LUEK zuständig. Die LUEK ist die Lausner Umwelt-, Energie- und Entsorgungskommission. Kürzlich ist Lausen aus dem Verein Energiestadt ausgetreten, verfolgt aber nach wie vor ähnliche Ziele. Einzig auf die relativ kostspielige Zertifizierung und Beratung von extern wird verzichtet. Die LUEK, deren Mitglieder vom Gemeinderat Lausens gewählt werden, macht Vorschläge und richtet Ihre Tätigkeiten an den vom Gemeinderat abgesegneten Zielen aus.

In Lausen sind schon verschiedene „grüne“ Themen umgesetzt worden. So existiert schon seit über 20 Jahren ein Wärmeverbund mit Holzschnitzelfeuerung und Sonnenwärme, bei dem die Gemeinde Lausen beteiligt ist.

Im Energiebereich ist der Einsatz von LED-Strassenleuchten in den letzten drei Jahren ein nennenswertes Projekt. Zudem wurde im Zentrum von Lausen eine Ladestation für Elektrofahrzeuge realisiert. Im Weiteren schüttet Lausen schon seit Jahren für verschiedene Massnahmen im Energiebereich Fördergelder aus und stellt Solarorganisationen diverse Dächer der gemeindeeigenen Gebäude zur Nutzung der Solarenergie zur Verfügung.

TERMINE

Am 19. Januar: Aktion für die Zersiedelungsinitiative im Stedtli

Am 3. April: Mitgliederversammlung der Grünen Liestal und Umgebung, 19:30, Infos folgen.

Am 23. August: Grün im Grün, Infos folgen

Zudem finden an folgenden Daten Aktionen der grünen Landratsliste 7 im Stedtli statt:

Am 5. Januar (Dreikönige), **am 16. Februar** (Glücksrad), **am 23. Februar** (Weltkugel), **am 16. März** (Glücksrad) und a**m 23. März** (Weltkugel)